

**PRÜFUNGS- UND STUDIENORDNUNG FÜR DEN MASTERSTUDIENGANG
MATHEMATIK AN DER UNIVERSITÄT REGENSBURG
VOM 14. OKTOBER 2015**

Geändert durch Satzung vom 18. Juli 2019

Aufgrund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit Art. 43 Abs. 5 Satz 2, Art. 58 Abs. 1 Satz 1 und Art. 61 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) erlässt die Universität Regensburg folgende Prüfungs- und Studienordnung:

Vorbemerkung zum Sprachgebrauch:

Alle Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Satzung gelten für Frauen und Männer in gleicher Weise.

Inhaltsübersicht

I. Allgemeine Vorschriften

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziele des Studiums, Zweck der Prüfung, Akademischer Grad
- § 3 Studienbeginn, Regelstudienzeit, Gliederung des Studiums
- § 4 Qualifikation
- § 5 Studienberatung
- § 6 Leistungspunktesystem und Punktekonto
- § 7 Lehrveranstaltungen, Studien- und Prüfungsleistungen
- § 8 Module
- § 9 Prüfungsausschuss
- § 10 Prüfende und Beisitzer
- § 11 Ausschluss wegen persönlicher Beteiligung, Verschwiegenheitspflicht
- § 12 Berücksichtigung besonderer Lebenssituationen
- § 13 Besondere Belange Studierender mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

II. Spezielle Prüfungsvorschriften

- § 14 Bestandteile der Masterprüfung
- § 15 Anrechnung von Kompetenzen
- § 16 Form und Verfahren von Masterprüfung und Modulprüfungen
- § 17 Prüfungstermine, Anmeldung zu Modulprüfungen
- § 18 Schriftliche Modulprüfungen
- § 19 Mündliche Modulprüfungen
- § 20 Masterarbeit
- § 21 Anmeldung zur Masterarbeit
- § 22 Prüfungsfristen
- § 23 Bewertung von Prüfungsleistungen, Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses
- § 24 Wiederholbarkeit von Modulprüfungen und Masterarbeit
- § 25 Mängel im Prüfungsverfahren
- § 26 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 27 Bestehen der Masterprüfung, Gesamtnote
- § 28 Zeugnis, Masterurkunde, Diploma Supplement
- § 29 Ungültigkeit von Prüfungen

§ 30 Einsicht in die Prüfungsunterlagen

§ 31 Entzug des Grades

§ 32 Verleihung des Mastergrads aufgrund einer an einer ausländischen Universität bestandenen Masterprüfung

III. Schlussvorschriften

§ 33 In-Kraft-Treten

§ 34 Übergangsvorschriften

I. Allgemeine Vorschriften

§ 1

Geltungsbereich

¹Die Universität Regensburg bietet den konsekutiven Masterstudiengang Mathematik an. ²Die vorliegende Prüfungs- und Studienordnung regelt den Erwerb von Studien- und Prüfungsleistungen und die Verleihung des akademischen Grades in diesem Studiengang.

§ 2

Ziele des Studiums, Zweck der Prüfung, Akademischer Grad

- (1) Der Masterstudiengang Mathematik ist ein forschungsorientierter Studiengang.
- (2) ¹Das Masterstudium schult strukturiertes, problemlösendes und kreatives Denken sowie selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten. ²Die Studierenden sollen die im Bachelorstudiengang erworbenen Kenntnisse, Methoden und Fähigkeiten, wie analytisches Denken und Abstraktions- sowie Durchhaltevermögen, vertiefen und erweitern. ³Sie erlernen, sich schnell in neue Themengebiete einzuarbeiten und umfangreiche, komplexe Probleme selbständig und effizient zu lösen. ⁴Weiterhin eignen sie sich fundierte wissenschaftliche Kenntnisse in mindestens zwei der drei Vertiefungsbereiche *Globale Analysis und Geometrie*, *Angewandte Analysis* sowie *Arithmetische Geometrie* an. ⁵Dabei wird im Laufe des Studiums die Fähigkeit zur Mathematisierung von konkreten Problemen, Analyse der ihnen zugrundeliegenden Strukturen, Gewinnung und Umsetzung von Lösungsansätzen aufgrund bereits vorhandener oder zu erweiternder Methoden entwickelt.
- (3) ¹Die Masterprüfung bildet einen weiteren berufsqualifizierenden Abschluss einer vertiefenden und forschungsbezogenen, wissenschaftlichen Ausbildung im Studiengang Mathematik. ²Mit ihr wird festgestellt, dass die erforderlichen fachwissenschaftlichen Kenntnisse und fachübergreifenden Qualifikationen für die Anwendung in der Berufspraxis ebenso wie für eine weitere wissenschaftliche Arbeit erworben wurden.
- (4) Aufgrund der bestandenen Masterprüfung verleiht die Universität Regensburg den akademischen Grad eines „Master of Science“ (abgekürzt: „M.Sc.“).

§ 3

Studienbeginn, Regelstudienzeit, Gliederung des Studiums

- (1) Das Studium kann im Winter- und im Sommersemester aufgenommen werden.

- (2) Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester.
- (3) ¹Der Studiengang ist modular aufgebaut. ²Das Masterstudium umfasst das Absolvieren der vorgesehenen Module, Veranstaltungen im Nebenfach und Wahlbereich sowie die Anfertigung der Masterarbeit.
- (4) Zum erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums sind insgesamt 120 Leistungspunkte (LP) erforderlich.
- (5) ¹Unterrichtssprache in den Veranstaltungen des Masterstudiums Mathematik ist Englisch oder Deutsch. ²Die Studierenden haben das Recht auf englischsprachige Lehrveranstaltungen.

§ 4 Qualifikation

- (1) ¹Voraussetzungen für die Aufnahme in diesen Masterstudiengang sind:
 - 1. ein erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium oder ein gleichwertiger Abschluss mit mindestens sechs Semestern Regelstudienzeit im Fach Mathematik oder einem verwandten Fach mit einer Durchschnittsnote von mindestens „gut“ (2,50); bei ausländischen Studienabschlüssen erfolgt die Umrechnung nach der modifizierten bayerischen Formel.
 - 2. der Nachweis von vertieften Kenntnissen in Mathematik im Umfang von mindestens 18 Leistungspunkten, die dem Modul Vertiefung im Bachelor (Mat-BV) des Bachelorstudiengangs Mathematik an der Universität Regensburg entsprechen;
 - 3. der Nachweis über Kenntnisse der englischen Sprache auf dem Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER); der Nachweis ist auch durch einen gleichwertigen TOEFL oder IELTS-Test möglich, oder durch einen sonstigen gleichwertigen Nachweis.

²Wenn die Note nicht mindestens „gut“ (2,50) lautet, vertiefte Kenntnisse in Mathematik gemäß Satz 1 Nr. 2 nicht nachgewiesen werden können oder wenn aus den eingereichten Unterlagen nicht eindeutig hervorgeht, ob ein erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium oder ein gleichwertiger Abschluss im Fach Mathematik oder in einem verwandten Fach vorliegt, muss stattdessen der Nachweis der studiengangspezifischen Eignung durch ein erfolgreich absolviertes Eignungsverfahren gemäß Anlage 1 erbracht werden.
- (2) Kann zum Bewerbungszeitpunkt das Abschlusszeugnis noch nicht vorgelegt werden, so kann der Nachweis der Qualifikation gemäß Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 hilfsweise durch einen aktuellen beglaubigten Nachweis über die bisherigen Studien- und Prüfungsleistungen aus dem Studiengang im Umfang von mindestens 140 LP erbracht werden; dieser Nachweis muss die sich aus den bisherigen Leistungen ergebende vorläufige Bachelor(gesamt)note ausweisen.
- (3) Die Prüfung des Vorliegens der Voraussetzungen gemäß Abs. 1 obliegt dem Prüfungsausschuss.
- (4) ¹Anträge auf Zulassung zum Masterstudiengang und zum Eignungsverfahren sind für das Sommersemester bis zum 1. Dezember und für das Wintersemester bis zum 1. Juni an die Fakultät für Mathematik zu stellen (Ausschlussfristen). ²Kann zum Zeitpunkt der Immatrikulation das Abschlusszeugnis nicht vorgelegt werden, ist ein lückenloser beglaubigter Nachweis über die bisherigen Studien- und Prüfungsleistungen vorzulegen. ³Die Immatrikulation erfolgt in

diesem Fall vorläufig unter der auflösenden Bedingung der Vorlage des Abschlusszeugnisses gemäß Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 bis spätestens zum Ende des zweiten Semesters.

- (5) ¹Bei Bewerbern, die ihren ersten Studienabschluss bzw. ihre Hochschulzugangsberechtigung nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben, müssen Grundkenntnisse der deutschen Sprache nachgewiesen werden. ²Dieser Nachweis ist durch Sprachkurse (Grundkurse) im Umfang von mindestens 80 Unterrichtsstunden oder durch Kenntnisse der deutschen Sprache auf dem Niveau A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) oder durch eine Bescheinigung des zuständigen Prüfungsausschusses, die gegebenenfalls auf der Grundlage einer Empfehlung einer Lehrkraft für Deutsch als Fremdsprache des Zentrums für Sprache und Kommunikation der Universität Regensburg ausgestellt wird, zu erbringen. ³Wird dieser Nachweis nicht im Zeitpunkt der Immatrikulation vorgelegt, erfolgt die Immatrikulation vorläufig unter der auflösenden Bedingung der Vorlage des Nachweises bis spätestens zum Ende des ersten Studienjahres.

§ 5 Studienberatung

¹Den Studierenden wird sowohl eine zentrale Studienberatung als auch eine Fachstudienberatung angeboten. ²Es wird empfohlen,

die zentrale Studienberatung insbesondere

- vor Aufnahme des Studiums,
- im Fall von Studienfach- oder Hochschulwechsel,

die Fachstudienberatung insbesondere

- in allen Fragen der Studienplanung (u.a. Auslandsaufenthalt),
- bei Fragen zur Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen,
- nach nicht bestandenen Prüfungen,

die Beratung des International Office insbesondere vor einem Studienaufenthalt im Ausland in Anspruch zu nehmen.

§ 6 Leistungspunktesystem und Punktekonto

- (1) ¹Die im Rahmen dieses Masterstudiengangs vergebenen Leistungspunkte bemessen die für das erfolgreiche Ablegen eines Moduls erforderliche Arbeitslast. ²Sie werden auf Grundlage des European Credit Transfer Systems (ECTS) vergeben; danach entspricht ein Leistungspunkt einer Arbeitsbelastung der Studierenden im Präsenz- und Selbststudium von 25 bis maximal 30 Stunden. ³Um die Regelstudienzeit gemäß § 3 Abs. 2 einhalten zu können, wird Studierenden der Erwerb von durchschnittlich 30 LP pro Semester empfohlen.
- (2) ¹Leistungspunkte werden für den erfolgreichen Abschluss eines Moduls, erfolgreich absolvierte Veranstaltungen im Nebenfach und Wahlbereich sowie das erfolgreiche Anfertigen der Masterarbeit vergeben. ²Sie können innerhalb des Studiengangs nur einmal angerechnet werden.

- (3) ¹Für jeden Studierenden wird vom Prüfungsamt ein Leistungspunktekonto über sämtliche Module, über Veranstaltungen im Rahmen des Nebenfachs und Wahlbereichs und die Masterarbeit einschließlich der zu ihrem erfolgreichen Abschluss abgelegten Studien- und Prüfungsleistungen geführt. ²Der Studierende kann über das elektronische Prüfungsverwaltungssystem der Universität jederzeit Einblick in den Stand seines Kontos nehmen. ³Bei Abbruch oder endgültigem Nichtbestehen des Studiums erhält der Studierende auf Antrag einen Auszug seines Kontos als Studiennachweis; dieser enthält die erreichten Leistungspunkte sowie die erfolgreich absolvierten Module, ggf. mit deren Noten, und lässt erkennen, ob noch ein Prüfungsanspruch besteht.

§ 7

Lehrveranstaltungen, Studien- und Prüfungsleistungen

- (1) ¹Für die Vermittlung der Ziele und Inhalte des Studiums sind folgende Lehrveranstaltungsformen vorgesehen:

Vorlesungen
Übungen
Seminare
Repetitorien
Kolloquien
Praktika

²Alle Lehrveranstaltungen mit Ausnahme von Lehrveranstaltungen im Wahlbereich und ggf. im Nebenfach sind Modulen (§ 8) zugeordnet. ³Die Zuordnung ergibt sich aus dem Modulkatalog (§ 8 Abs. 5).

- (2) ¹Studienleistungen im Sinne dieser Ordnung sind Aufgaben, die in der Regel im Rahmen von Lehrveranstaltungen zu erbringen sind; sie können nach näherer Maßgabe von § 14 auch als Zulassungsvoraussetzung zu einer Modulprüfung festgelegt werden. ²Studienleistungen sind die erfolgreiche Teilnahme am Übungsbetrieb, Klausuren, Fachgespräche, Referate, Seminar- und Hausarbeiten. ³Sie werden im Modulkatalog genauer spezifiziert.
- (3) ¹Prüfungen bzw. Prüfungsleistungen im Sinne dieser Ordnung sind Modulprüfungen, Modulteilprüfungen und Prüfungen im Rahmen von sonstigen Leistungen gem. § 14 sowie die Masterarbeit. ²Studienleistungen unterliegen nicht den Bestimmungen für Prüfungen gemäß Abschnitt II dieser Ordnung und sind beliebig oft wiederholbar.

§ 8

Module

- (1) ¹Ein Modul ist eine mit Leistungspunkten versehene, abprüfbare Einheit, die Stoffgebiete thematisch auf einer bestimmten Niveaustufe zusammenschließt. ²Es soll in der Regel einen Umfang von mindestens 5 LP aufweisen und in maximal zwei Semestern absolviert werden können. ³Es gibt benotete und unbenotete Module; benotete Module fließen nach Maßgabe von § 27 in die Gesamtnote der Masterprüfung ein.

- (2) ¹Für jedes Modul werden die zu vermittelnden Inhalte, die zu erwerbenden Kompetenzen sowie die Voraussetzungen für die Vergabe der dem Modul zugeordneten Leistungspunkte festgelegt. ²Die Vergabe der für ein Modul festgesetzten Leistungspunkte erfolgt nach erfolgreichem Abschluss des Moduls. ³Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss eines Moduls sind:
- a) eine bestandene Modulprüfung gemäß § 16 und/oder
 - b) absolvierte Studienleistungen gemäß § 7 Abs. 2.
- (3) ¹Für den erfolgreichen Abschluss eines Moduls soll in der Regel nur eine Prüfungsleistung im Sinne von § 7 Abs. 3 erforderlich sein. ²In fachlich begründeten Ausnahmefällen dürfen bis zu drei Prüfungsleistungen pro Modul verbindlich vorgesehen werden; dabei soll eine Gesamtprüfungsbelastung von durchschnittlich sechs Prüfungsleistungen pro Semester nicht überschritten werden.
- (4) ¹Das Studium umfasst Pflicht- und Wahlpflichtmodule sowie einen Wahlbereich. ²Pflichtmodule sind zu absolvieren und erfolgreich abzuschließen. ³Aus dem Angebot der Wahlpflichtmodule kann der Studierende auswählen. ⁴Endgültig nicht bestandene Wahlpflichtmodule können im Rahmen des studiengangspezifischen Modulangebots durch andere bestandene Wahlpflichtmodule ersetzt werden. ⁵Ein Anspruch darauf, dass ein Wahlpflichtmodul bei nicht ausreichender Anzahl von Studierenden durchgeführt wird, besteht nicht. ⁶Gleiches gilt, wenn an der Universität Regensburg kein geeigneter Dozent zur Verfügung steht. ⁷Die Studierbarkeit des Studiengangs oder des angebotenen Schwerpunktes muss jedoch gewährleistet sein.
- (5) ¹Die einzelnen dem Modul zugeordneten Veranstaltungen, die zu vermittelnden Inhalte und zu erwerbenden Kompetenzen, die konkreten Voraussetzungen für die Vergabe der dem Modul zugeordneten Leistungspunkte, die modulspezifischen Bewertungsregeln, sowie die gegebenenfalls empfohlenen Vorkenntnisse für die Teilnahme an einem Modul werden den Studierenden in einem Modulkatalog mitgeteilt. ²Der Modulkatalog wird vom Prüfungsausschuss im Einvernehmen mit dem Fakultätsrat Mathematik verabschiedet; er kann jeweils frühestens nach Ablauf von zwei Semestern geändert werden. ³Die Bekanntmachung des Modulkatalogs erfolgt spätestens eine Woche vor Semesterbeginn auf den Internetseiten der Universität.

§ 9

Prüfungsausschuss

- (1) ¹Für die Organisation und Durchführung der Prüfungen, die Bestellung der Prüfenden und Beisitzer sowie die Entscheidung in Prüfungssachen wird ein Prüfungsausschuss gebildet. ²Er besteht aus drei Mitgliedern. ³Die Mitglieder werden durch den Fakultätsrat bestellt. ⁴Die Amtszeit der Mitglieder des Prüfungsausschusses beträgt drei Jahre; eine Wiederbestellung ist möglich.
- (2) ¹Der Prüfungsausschuss wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. ²Der Vorsitzende führt die laufenden Geschäfte und beruft die Sitzungen des Prüfungsausschusses ein. ³Er ist befugt, anstelle des Prüfungsausschusses unaufschiebbare Entscheidungen und Maßnahmen allein zu treffen. ⁴Davon unterrichtet er den Prüfungsausschuss unverzüglich. ⁵Der Prüfungsausschuss kann dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter oder dem Zentralen Prüfungssekretariat widerruflich die Erledigung weiterer Aufgaben übertragen.

- (3) ¹Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder unter Einhaltung einer mindestens dreitägigen Ladungsfrist geladen sind und die Mehrheit anwesend und stimmberechtigt ist; er beschließt mit der Mehrzahl der abgegebenen Stimmen in Sitzungen. ²Stimmenthaltung, geheime Abstimmung und Stimmrechtsübertragung sind nicht zulässig. ³Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. ⁴Über die Sitzung ist ein Protokoll zu führen, welches Tag und Ort der Sitzung, die Namen der anwesenden Personen, die behandelten Gegenstände sowie Anträge, Beschlüsse und das Abstimmungsergebnis enthalten muss. ⁵Alternativ zu Satz 1 kommt in geeigneten Fällen eine Beschlussfassung im Umlaufverfahren, auch in elektronischer Form, in Betracht.
- (4) ¹Der Prüfungsausschuss erlässt die nach dieser Prüfungsordnung erforderlichen Bescheide schriftlich mit Begründung und Rechtsbehelfsbelehrung. ²Dem Kandidaten ist vor Erlass einer ihn beschwerenden Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (5) Das Zentrale Prüfungssekretariat unterstützt den Prüfungsausschuss bei der Organisation und Durchführung der Prüfungen.

§ 10

Prüfende und Beisitzer

- (1) ¹Zu Prüfenden können alle nach dem BayHSchG sowie nach der Hochschulprüferverordnung (HSchPrüferV) in der jeweils geltenden Fassung zur Abnahme von Hochschulprüfungen Befugte bestellt werden. ²Als Beisitzer kann jedes Mitglied der Universität Regensburg herangezogen werden, das einen entsprechenden oder vergleichbaren wissenschaftlichen Studiengang erfolgreich abgeschlossen hat. ³Die Beisitzer selbst prüfen nicht.
- (2) ¹Zum Betreuer für die Masterarbeit können alle Professoren, Juniorprofessoren, Honorarprofessoren, Privatdozenten sowie außerplanmäßige Professoren bestellt werden, welche einer hauptberuflichen Tätigkeit gemäß Art. 2 Abs. 1 Bayerisches Hochschulpersonalgesetz (BayHSchPG) an der Fakultät für Mathematik nachgehen. ²Der Prüfungsausschuss kann Ausnahmen gestatten, sofern ein Hochschullehrer gemäß Satz 1 sein Einverständnis erklärt, das zweite Gutachten zu erstellen.
- (3) ¹Scheidet ein prüfungsberechtigtes Mitglied aus der Universität Regensburg aus, so kann der Prüfungsausschuss auf seinen Antrag hin beschließen, dass er noch eine angemessene Zeit als Prüfer tätig ist. ²In der Regel soll die Prüfungsberechtigung bis zu ein Jahr erhalten bleiben. ³Für Professoren im Ruhestand kann ein längerer Zeitraum vorgesehen werden.

§ 11

Ausschluss wegen persönlicher Beteiligung, Verschwiegenheitspflicht

- (1) Der Ausschluss von der Beratung und Abstimmung im Prüfungsausschuss sowie von einer Prüfungstätigkeit wegen persönlicher Beteiligung bestimmt sich nach Art. 41 Abs. 2 BayHSchG.
- (2) Die Pflicht der Mitglieder des Prüfungsausschusses, der Prüfer, der Prüfungsbeisitzer und sonstiger mit Prüfungsangelegenheiten befasster Personen zur Verschwiegenheit bestimmt sich nach Art. 18 Abs. 3 BayHSchG.

§ 12

Berücksichtigung besonderer Lebenssituationen

- (1) ¹Auf Antrag ist bei Fristen und Terminen die Inanspruchnahme der Schutzfristen entsprechend den §§ 3, 4, 5 und 6 des Mutterschutzgesetzes vom 23. Mai 1978 in der jeweils gültigen Fassung sowie der Fristen des Gesetzes zum Elterngeld und zur Elternzeit vom 5. Dezember 2006 in der jeweils geltenden Fassung zu gewährleisten. ²Die entsprechenden Nachweise sind zu führen; Änderungen in den Voraussetzungen sind unverzüglich mitzuteilen.
- (2) ¹Auf Prüfungsfristen werden auf Antrag Studienzeiten nicht angerechnet, in denen ein ordnungsgemäßes Studium aus vom Studierenden nicht zu vertretenden Gründen nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich ist. ²Nicht zu vertretende Gründe sind insbesondere Krankheit oder die häusliche Pflege schwer erkrankter Angehöriger. ³Die entsprechenden Nachweise sind unverzüglich zu führen, insbesondere sind ärztliche Atteste, in Zweifelsfällen ein amtsärztliches Attest, vorzulegen. ⁴Änderungen in den Voraussetzungen sind unverzüglich mitzuteilen.
- (3) ¹Schwangeren kann in der Prüfung auf Antrag insbesondere eine Pause gewährt werden, wenn nachgewiesen wird, dass wegen der Schwangerschaft die Prüfung nicht in der vorgesehenen Dauer erbracht werden kann. ²Eine ärztliche Bescheinigung ist vorzulegen. ³§ 13 Abs. 3 gilt entsprechend.
- (4) Es wird empfohlen, die familienfreundlichen Studien- und Prüfungsregelungen – Richtlinien der Universität Regensburg – in der jeweils gültigen Fassung grundsätzlich zu berücksichtigen.

§ 13

Besondere Belange Studierender mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

- (1) ¹Die besondere Lage von Studierenden mit Behinderung oder chronischer Erkrankung ist in angemessener Weise zu berücksichtigen. ²Weist der Studierende nach, dass er wegen einer Behinderung oder chronischen Erkrankung nicht in der Lage ist, Studien- und Prüfungsleistungen gemäß § 7 ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form oder innerhalb der vorgegebenen Frist abzulegen, gestattet der Prüfungsausschuss die Verlängerung der Bearbeitungszeit bzw. der Fristen für das Ablegen von Studien- und Prüfungsleistungen oder das Ablegen gleichwertiger Prüfungs- und Studienleistungen in einer bedarfsgerechten Form. ³Entsprechendes gilt für ein ggf. durchzuführendes Eignungsverfahren.
- (2) Wenn absehbar ist, dass ein Studium in der vorgesehenen Form oder Zeit aufgrund von Behinderung oder chronischer Erkrankung nicht durchgeführt werden kann, besteht die Möglichkeit, in Absprache mit dem Prüfungsausschuss einen Studienplan aufzustellen, der sich an dem individuell eingeschränkten Leistungsvermögen orientiert.
- (3) ¹Der Prüfungsausschuss entscheidet über Fälle gemäß Abs. 1 und 2 auf schriftlichen Antrag, welcher spätestens acht Wochen vor Prüfungsbeginn beim zuständigen Prüfungssekretariat einzureichen ist, und teilt die Entscheidung dem Studierenden schriftlich mit. ²Der Studierende kann in diesem Antrag nach Satz 1 zugleich dafür aussprechen, dass vor einer ablehnenden Entscheidung der Senatsbeauftragte für Studierende mit Behinderung oder chronischer

Erkrankung angehört werden soll. ³Die Bescheide des Prüfungsausschusses sind bei der Anmeldung zu und Ablegung von Prüfungen vorzulegen.

- (4) Zum Nachweis einer chronischen Krankheit oder einer Behinderung ist ein ärztliches Attest, in Zweifelsfällen ein amtsärztliches Attest, vorzulegen.

II. Spezielle Prüfungsvorschriften

§ 14

Bestandteile der Masterprüfung

- (1) ¹Die Masterprüfung besteht aus dem Nachweis von 120 LP. ²Diese werden erbracht durch:

1. das erfolgreiche Ablegen der folgenden, im Modulkatalog näher beschriebenen Module im Umfang von 63 LP:

a) Pflichtmodule

MAT-MV	Vertiefung Master	18 LP
MAT-MSem	Seminar Master	9 LP

b) Zwei der folgenden Wahlpflichtmodule

MAT-MArGeo	Arithmetische Geometrie	18 LP
MAT-MAngAn	Angewandte Analysis	18 LP
MAT-MGAGeo	Globale Analysis und Geometrie	18 LP

2. den Nachweis von mindestens 12 Leistungspunkten im Nebenfach
3. den Nachweis von mindestens 8 Leistungspunkten im Wahlbereich
4. das Anfertigen der Masterarbeit im Umfang von 30 LP.

³Im Nebenfach und Wahlbereich sind zusammen mindestens 27 Leistungspunkte nachzuweisen.
⁴Für die Studien- und Prüfungsleistungen im Nebenfach und Wahlbereich gelten die Bestimmungen der jeweiligen Fächer.

- (2) ¹Um die fachliche Breite im Masterstudiengang Mathematik zu gewährleisten, dürfen Veranstaltungen des Nebenfaches und des Wahlbereichs nicht bereits im Rahmen des für das Erlangen des bei der Aufnahme in das Masterstudium gemäß § 4 nachgewiesenen Hochschulabschlusses absolviert worden sein. ²Gleiches gilt für die Wahlpflichtveranstaltungen, die den Modulen Vertiefung im Bachelor (MAT-BV) und Seminar modul im Bachelor (MAT-BSem) des Bachelor Mathematik der Universität Regensburg zugeordnet sind.

- (3) ¹Das Nebenfach soll das im Bachelorstudiengang gewählte Nebenfach inhaltlich sinnvoll fortsetzen. ²Als Nebenfach können die Fächer Aktuarwissenschaften, Betriebswirtschaftslehre, Computational Science, Philosophie, Physik, Volkswirtschaftslehre oder Wirtschaftsinformatik gewählt werden.

1. Im Nebenfach Aktuarwissenschaften ist das Modul MAT-MAktuar erfolgreich abzulegen.

2. Im Nebenfach Betriebswirtschaftslehre ist das Modul MAT-MBWL erfolgreich abzulegen. Voraussetzung für die Belegung des Nebenfachs Betriebswirtschaftslehre ist, dass die Studierenden im Bachelorstudiengang bereits das Nebenfach Betriebswirtschaftslehre erfolgreich absolviert haben oder äquivalente Kompetenzen nachweisen.
3. Im Nebenfach Computational Science ist das Modul MAT-MCS erfolgreich abzulegen. Studierenden, die kein naturwissenschaftliches Nebenfach im Bachelorstudium hatten, wird dringend empfohlen, die Fachstudienberatung aufzusuchen
4. Im Nebenfach Philosophie ist das Modul MAT-MPHI erfolgreich abzulegen. Für Studierende, die Philosophie nicht bereits im Bachelorstudium als Nebenfach hatten, wird vom Prüfungsausschuss auf Antrag ein individueller Studienplan erstellt, der das Modul MAT-MPHI ersetzt.
5. Im Nebenfach Physik ist das Modul MAT-MPHY erfolgreich abzulegen.
6. Im Nebenfach Volkswirtschaftslehre ist das Modul MAT-MVWL erfolgreich abzulegen. Voraussetzung für die Belegung des Nebenfachs Volkswirtschaftslehre ist, dass Kenntnisse entsprechend der Veranstaltungen Makroökonomie I und II sowie Mikroökonomie I und II der Universität Regensburg nachgewiesen werden.
7. Im Nebenfach Wirtschaftsinformatik ist das Modul MAT-MWInf erfolgreich abzulegen.

³Andere Fächer können im Rahmen der gegebenen Studienmöglichkeiten der Universität Regensburg vom Prüfungsausschuss im Einvernehmen mit den zuständigen Fakultäten als Nebenfach im Master genehmigt werden.

- (4) Im Wahlbereich können Lehrveranstaltungen im Rahmen des gesamten Lehrangebots der Universität Regensburg gewählt werden.

§ 15

Anrechnung von Kompetenzen

- (1) ¹Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die in Studiengängen an anderen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland, durch die erfolgreiche Teilnahme an einer Fernstudieneinheit im Rahmen eines Studiengangs an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland oder in Studiengängen an ausländischen Hochschulen erbracht worden sind, sind anlässlich der Aufnahme des Studiums, der Fortsetzung des Studiums und der Ablegung von Prüfungen anzurechnen, außer es bestehen wesentliche Unterschiede hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen (Lernergebnisse). ²Gleiches gilt für Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule in Bayern im Rahmen von sonstigen Studien nach Art. 56 Abs. 6 Nrn. 1 und 2 BayHSchG, in speziellen Studienangeboten nach Art. 47 Abs. 3 Satz 1 BayHSchG oder an der Virtuellen Hochschule Bayern erbracht worden sind.
- (2) ¹Kompetenzen, die im Rahmen sonstiger weiterbildender Studien nach Art. 56 Abs. 6 Nr. 3 BayHSchG oder außerhalb des Hochschulbereichs erworben wurden, können angerechnet werden, wenn sie gleichwertig sind. ²Außerhalb des Hochschulbereichs erworbene Kompetenzen dürfen höchstens die Hälfte der nachzuweisenden Kompetenzen ersetzen.
- (3) ¹Entspricht bei der Anrechnung im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen das Notensystem der ausländischen Hochschule nicht § 23, so wird die Note der anzurechnenden Prüfungsleistung entsprechend einem universitätsweit geltenden Notenumrechnungsschlüssel

ermittelt. ²Sofern im Rahmen von Partnerschaftsabkommen mit ausländischen Hochschulen ein Notenumrechnungsschlüssel vereinbart worden ist, ist dieser bindend.

- (4) ¹Die Anrechnung von Studienzeiten sowie Studien- und Prüfungsleistungen setzt einen schriftlichen Antrag des Bewerbers voraus. ²In der Regel wird pro angeschlossene 30 LP ein Fachsemester angerechnet. ³Der Antrag ist unter Beifügung der entsprechenden Unterlagen an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten. ⁴Zu den einzureichenden Unterlagen gehören insbesondere der Modulkatalog, aus welchem sich unter anderem die Qualifikationsziele, Lerninhalte und der Arbeitsumfang ergeben müssen, sowie das der Bewertung des Moduls zugrundeliegende Notensystem. ⁵Ein Antrag auf Anrechnung von früheren Studien- und Prüfungsleistungen kann nur einmal und zwar innerhalb des ersten Semesters nach (Wieder-)Aufnahme des Studiums an der Universität Regensburg gestellt werden. ⁶Bei späterem Erwerb muss der Antrag innerhalb eines Semesters gestellt werden. ⁷Mit dem Antritt der zu ersetzenden Prüfung ist die Anrechnung ausgeschlossen. ⁸Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Anerkennung entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses im Einvernehmen mit dem zuständigen Fachvertreter unter Beachtung von Art. 63 BayHSchG.

§ 16

Form und Verfahren von Masterprüfung und Modulprüfungen

- (1) Die Masterprüfung erfolgt studienbegleitend in Form von erfolgreich absolvierten Modulen gemäß § 8 Abs. 2, sowie erfolgreich absolvierten Lehrveranstaltungen im Nebenfach und Wahlbereich und durch die Masterarbeit.
- (2) ¹Modulprüfungen sind Prüfungen, deren Ergebnis nach Maßgabe von § 27 in das Abschlusszeugnis eingeht. ²In der Modulprüfung soll festgestellt werden, ob der Studierende die im Modulkatalog konkret spezifizierten Qualifikations- und Kompetenzziele des Moduls erreicht hat. ³In fachlich begründeten Ausnahmefällen können im Rahmen der Modulprüfung bis zu drei Kompetenzbereiche des Moduls getrennt voneinander abgeprüft werden; jede dieser Teilleistungen ist eine Prüfungsleistung gemäß § 7 Abs. 3 Satz 1. ⁴Das Prüfungsergebnis wird gemäß § 23 benotet. ⁵In besonders begründeten Fällen können auch mehrere Module mit einer Modulprüfung abgeschlossen werden.
- (3) ¹Die Ausgestaltung (Prüfungsbestandteile, Prüfungsform, jeweilige Dauer und Inhalt) der Modulprüfungen wird den Studierenden im Modulkatalog bekannt gegeben. ²Die Bekanntgabe des jeweils geltenden Modulkatalogs erfolgt spätestens eine Woche vor Semesterbeginn auf den Internetseiten der Universität.
- (4) Voraussetzung für das Ablegen einer Modulprüfung ist die Immatrikulation als Studierender an der Universität Regensburg.

§ 17

Prüfungstermine, Anmeldung zu Modulprüfungen

- (1) ¹Modulprüfungen werden mindestens einmal in dem Zeitraum, in dem das Modul stattfindet, abgehalten. ²Die konkreten Prüfungstermine werden den Studierenden über das elektronische Prüfungsverwaltungssystem der Universität Regensburg bekannt gegeben.

- (2) ¹Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt in der Regel über das elektronische Prüfungsverwaltungssystem der Universität Regensburg. ²Ist eine elektronische Anmeldung nicht möglich, muss innerhalb der Anmeldefrist eine schriftliche Anmeldung beim Prüfer erfolgen. ³Die Anmeldung zur Prüfung hat mindestens zwei Wochen vor dem Prüfungstermin zu erfolgen, es sei denn, der Prüfer legt etwas Anderes fest.

§ 18

Schriftliche Modulprüfungen

- (1) ¹Schriftliche Modulprüfungen können in Form von Klausuren, Seminar- und Hausarbeiten, erfolgen. ²Sie werden in deutscher oder englischer Sprache abgehalten. ³Die Studierenden haben das Recht auf eine englischsprachige schriftliche Prüfung.
- (2) ¹Wird eine schriftliche Prüfung in Form einer Klausur abgehalten, beträgt die Prüfungsdauer mindestens 60 und höchstens 240 Minuten. ²Es ist ein Protokoll anzufertigen. ³Der Aufsichtführende hat die Richtigkeit durch Unterschrift zu bestätigen. ⁴In das Protokoll sind alle Vorkommnisse einzutragen, welche für die Feststellung der Prüfungsergebnisse von Belang sein können.
- (3) ¹Wird eine schriftliche Prüfung mit „nicht ausreichend“ bewertet, ist sie von einem zweiten Prüfer zu bewerten. ²Die Gesamtnote wird gemäß § 23 festgesetzt.

§ 19

Mündliche Modulprüfungen

- (1) ¹Mündliche Prüfungen werden von einem Prüfer und einem Beisitzer oder nach Absprache mit dem Studierenden von zwei Prüfern, sofern sich der Inhalt der Prüfung auf den Inhalt von zwei oder mehr Lehrveranstaltungen bezieht, durchgeführt. ²Sie werden in deutscher oder englischer Sprache abgehalten. ³Die Studierenden haben das Recht auf eine englischsprachige mündliche Prüfung. ⁴Die Prüfungsdauer beträgt mindestens 15 und höchstens 60 Minuten.
- (2) ¹Über die mündliche Prüfung ist ein Protokoll anzufertigen, in das aufzunehmen sind: Ort und Zeit sowie Dauer, Gegenstand und Ergebnis der Prüfung, die Namen des oder der Prüfer, ggf. des Beisitzers und des Kandidaten sowie besondere Vorkommnisse. ²Das Protokoll wird von dem Prüfer und dem Beisitzer bzw. den Prüfern unterzeichnet. ³Die Note für die mündliche Prüfungsleistung wird von dem Prüfer oder den Prüfern gemäß § 23 festgesetzt.

§ 20

Masterarbeit

- (1) ¹Die Masterarbeit soll in der Regel im vierten Semester angefertigt werden. ²Sie soll zeigen, dass der Studierende in der Lage ist, ein mathematisches Thema wissenschaftlich zu bearbeiten und seine Ergebnisse in angemessener Weise sachlich einwandfrei und verständlich darzulegen.
- (2) ¹Die Bearbeitungszeit der Masterarbeit darf ab Themenvergabe sechs Monate nicht überschreiten. ²Die Frist beginnt mit der Bekanntgabe des Themas an den Kandidaten. ³Die

Arbeit ist so rechtzeitig abzugeben, dass der Abgabezeitpunkt vor dem Zeitpunkt aus § 22 Abs. 1 Satz 1 liegt. ⁴Weist der Kandidat nach, dass er aus Gründen, die er nicht zu vertreten hat, an der Bearbeitung verhindert ist, wird ihm auf Antrag an den Prüfungsausschuss eine Nachfrist gewährt; § 26 Abs. 3 gilt entsprechend. ⁵Die Arbeit ist fristgemäß in drei gebundenen Druckexemplaren und einer zusätzlichen elektronischen Version (z.B. als pdf-Datei) beim zuständigen Prüfungssekretariat abzugeben; der Abgabezeitpunkt und die Vollständigkeit nach Satz 5 sind aktenkundig zu machen. ⁶Bei nicht fristgerechter Abgabe wird die Arbeit mit „nicht ausreichend“ bewertet.

- (3) ¹Die Masterarbeit ist nach Wahl des Studierenden in deutscher oder englischer Sprache abzufassen. ²Bei Einreichung in einer anderen Sprache ist vorab die Zustimmung des Prüfungsausschusses einzuholen. ³Sie hat am Ende eine Erklärung des Verfassers zu enthalten, dass die vorgelegten Druckexemplare und die vorgelegte elektronische Version der Arbeit identisch sind und er die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die von ihm angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt und die Arbeit nicht bereits an einer anderen Hochschule zur Erlangung eines akademischen Grades eingereicht hat. ⁴Die Erklärung enthält eine Bestätigung des Verfassers, dass er von den in § 26 Abs. 6 vorgesehenen Rechtsfolgen Kenntnis hat.
- (4) ¹Die Masterarbeit ist von zwei Gutachtern bis spätestens zwei Monate nach ihrer Abgabe zu bewerten. ²Erstgutachter ist der Betreuer der Masterarbeit. ³Mindestens ein hauptamtliches Mitglied der Fakultät für Mathematik hat Gutachter zu sein. ⁴Die Bestellung der Gutachter erfolgt durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. ⁵Für die Festsetzung der Gesamtnote gilt § 23 entsprechend.

§ 21

Anmeldung zur Masterarbeit

- (1) ¹Der Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit und Zuteilung eines Themas wird schriftlich beim zuständigen Prüfungsamt eingereicht. ²Er ist an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten. ³Dem Antrag ist eine Erklärung darüber beizufügen, ob der Kandidat bereits eine Masterprüfung im Fach Mathematik endgültig nicht bestanden hat. ⁴Der Antrag kann einen Vorschlag für einen Betreuer sowie ein Themengebiet enthalten. ⁵Die Bestellung des Betreuers und die Zuteilung des Themas erfolgt durch den Prüfungsausschuss innerhalb von zwei Monaten. ⁶Das Thema der Masterarbeit und der Zeitpunkt der Ausgabe sind aktenkundig zu machen.
- (2) Voraussetzung für die Zulassung zur Masterarbeit ist:
1. der Nachweis von mindestens 60 LP,
 2. die Immatrikulation an der Universität Regensburg.
- (3) Die Zulassung ist zu versagen, wenn der Kandidat
1. die in Abs. 2 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt oder
 2. die Masterprüfung im Fach Mathematik bereits endgültig nicht bestanden hat.
- (4) ¹Der Kandidat kann in begründeten Ausnahmefällen das Thema einmal binnen sechs Wochen nach Vergabe zurückgeben. ²Die Erklärung der Rückgabe des Themas ist aktenkundig zu machen. ³Für die Vergabe eines neuen Themas und deren Bearbeitung gelten § 20 und § 21 Abs. 1 entsprechend.

§ 22 Prüfungsfristen

- (1) ¹Hat der Kandidat die gemäß § 14 Abs. 1 zum erfolgreichen Ablegen der Masterprüfung erforderlichen 120 LP nicht bis zum Ende des sechsten Semesters erworben, so gilt die Masterprüfung als abgelegt und erstmals nicht bestanden, es sei denn, dem Studierenden wurde aus Gründen, die er nicht zu vertreten hat, eine Nachfrist gewährt. ²Die Gründe sind vom Kandidaten unverzüglich geltend zu machen und nachzuweisen. ³Der schriftliche Antrag ist an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten und beim zuständigen Prüfungssekretariat einzureichen; § 26 Abs. 3 gilt entsprechend. ⁴Nach Ablauf der Frist des Satz 1 noch nicht absolvierte Module sowie die Masterarbeit gelten als abgelegt und erstmals nicht bestanden.
- (2) ¹Können die zum erfolgreichen Ablegen der Masterprüfung noch ausstehenden Leistungen nicht innerhalb des folgenden Semesters nachgewiesen werden, gilt die Masterprüfung als endgültig nicht bestanden, es sei denn, dem Studierenden wurde aus Gründen, die er nicht zu vertreten hat, eine Nachfrist gewährt. ²Absatz 1 Sätze 2 und 3 gelten entsprechend.
- (3) Nach § 15 angerechnete Studienzeiten sind auf die Fristen anzurechnen.

§ 23 Bewertung von Prüfungsleistungen, Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses

- (1) Die Prüfungsleistungen werden wie folgt benotet:
- | | |
|-----------------------|--|
| 1 = sehr gut | eine hervorragende Leistung; |
| 2 = gut | eine Leistung, die erheblich über den Anforderungen liegt; |
| 3 = befriedigend | eine Leistung, die den Anforderungen entspricht; |
| 4 = ausreichend | eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt; |
| 5 = nicht ausreichend | eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt. |
- (2) ¹Zur differenzierten Bewertung der Leistungen können die Noten gemäß Abs. 1 Satz 1 um 0,3 erhöht oder verringert werden. ²Die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.
- (3) ¹Besteht eine Prüfung aus Teilleistungen oder wird sie von mehreren Prüfern bewertet, werden die Noten gemittelt; im Fall von § 16 Abs. 2 Satz 3 kann die Modulbeschreibung eine vom Grundsatz der Mittelung abweichende Festlegung der Modulnote vorsehen. ²Bei der Bildung von Durchschnittsnoten nach Satz 1 wird die erste Dezimalstelle nach dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. ³Die Note der Prüfungsleistung lautet dann bei einem Durchschnitt
- | | | |
|-------------------|---|--------------|
| - bis 1,5 | = | sehr gut |
| - von 1,6 bis 2,5 | = | gut |
| - von 2,6 bis 3,5 | = | befriedigend |
| - von 3,6 bis 4,0 | = | ausreichend. |

- (4) Eine Prüfung ist erfolgreich absolviert, wenn die Note mindestens „ausreichend“ (4,0) ist.
- (5) Das Ergebnis einer Prüfung gilt dem Prüfungsteilnehmer mit Ablauf einer Woche nach Einstellung in das elektronische Prüfungsverwaltungsprogramm der Universität Regensburg als bekannt gegeben.
- (6) Teilleistungen im Sinne von Absatz 1 Satz 1 sind nur eigenständige (Modul-)Teilprüfungen; nicht selbständige Prüfungsteile, insbesondere Aufgabenteile innerhalb derselben Prüfung, werden davon nicht erfasst.

§ 24

Wiederholbarkeit von Modulprüfungen und Masterarbeit

- (1) ¹Jede erstmals nicht bestandene Prüfung kann zweimal wiederholt werden. ²Besteht die Modulprüfung aus Teilleistungen gemäß § 16 Abs. 2 Satz 3, ist nur die nicht bestandene Teilleistung zu wiederholen.
- (2) ¹Die erste Wiederholungsprüfung soll in der Regel innerhalb von sechs Monaten nach Nichtbestehen der Prüfung abgelegt werden. ²Die Ablegung der zweiten Wiederholungsprüfung soll spätestens sechs Monate nach Bekanntgabe des Ergebnisses der nicht bestandenen ersten Wiederholungsprüfung erfolgen.
- (3) Die freiwillige Wiederholung einer bestandenen Modulprüfung ist nicht zulässig.
- (4) ¹Wird die Masterarbeit mit „nicht ausreichend“ bewertet, so ist vorbehaltlich § 26 Abs. 6 eine Wiederholung mit neuem Thema möglich. ²Ein entsprechender Antrag auf Zuteilung eines neuen Themas ist so zu stellen, dass die Frist aus § 22 eingehalten werden kann. ³Eine zweite Wiederholung ist nicht möglich; § 21 Abs. 4 ist nicht anwendbar.

§ 25

Mängel im Prüfungsverfahren

- (1) War das Prüfungsverfahren mit Mängeln behaftet, die das Prüfungsergebnis beeinflusst haben, ist auf Antrag eines Kandidaten oder von Amts wegen anzuordnen, dass von einem bestimmten oder von allen Kandidaten die Prüfung oder einzelne Teile derselben wiederholt werden.
- (2) Mängel des Prüfungsverfahrens müssen unverzüglich beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder beim Prüfer geltend gemacht werden.
- (3) Sechs Monate nach Abschluss der Prüfung dürfen von Amts wegen Anordnungen nach Abs. 1 nicht mehr getroffen werden.

§ 26

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

- (1) ¹Der Kandidat kann bis zu einer Frist von vier Werktagen vor Beginn der Prüfung ohne Angabe von Gründen von der Prüfung zurücktreten. ²Die Abmeldung erfolgt durch den Kandidaten über das elektronische Prüfungsverwaltungssystem der Universität.
- (2) Tritt der Kandidat nach Ablauf der Frist des Abs. 1 ohne triftige Gründe von der Prüfung zurück oder versäumt er aus von ihm zu vertretenden Gründen die ganze oder einen Teil einer mehrteiligen Prüfung, so gilt die jeweilige Prüfung als abgelegt und wird mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.
- (3) ¹Die für das Versäumnis oder den Rücktritt gemäß Abs. 2 geltend gemachten Gründe sind über das zuständige Prüfungssekretariat beim Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich anzuzeigen und glaubhaft zu machen. ²Dasselbe gilt für eine vor oder während der Prüfung eingetretene Prüfungsunfähigkeit. ³Bei krankheitsbedingter Prüfungsunfähigkeit ist ein ärztliches Attest vorzulegen, das grundsätzlich auf einer Untersuchung beruhen muss, die am Tag der geltend gemachten Prüfungsunfähigkeit erfolgt ist. ⁴In Zweifelsfällen kann ein amtsärztliches Attest verlangt werden. ⁵Erkennt der Prüfungsausschuss die vorgebrachten Gründe als ausreichend an, tritt die Rechtsfolge des Abs. 2 nicht ein und der Kandidat kann zum nächsten Prüfungstermin erneut die Teilnahme an der Prüfung beantragen.
- (4) ¹Versucht der Kandidat das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch Täuschung, Überschreiten der Bearbeitungszeit oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu eigenem oder fremdem Vorteil zu beeinflussen, wird die betreffende Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. ²Eine Täuschung liegt bei Klausurarbeiten bereits dann vor, wenn nach Beginn der Prüfung unerlaubte Hilfsmittel am Arbeitsplatz vorgefunden werden.
- (5) Ein Kandidat, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung mutwillig stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall wird die betreffende Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.
- (6) ¹Verstößt der Kandidat bei der Anfertigung einer schriftlichen Arbeit oder der Masterarbeit in grober Weise gegen die Pflicht, die Arbeit selbständig zu verfassen und sämtliche Hilfsmittel und Quellen kenntlich zu machen, wird die Arbeit mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. ²Handelt es sich um die Masterarbeit, kann der Prüfungsausschuss in schwerwiegenden Fällen entscheiden, dass dem Kandidaten keine Wiederholungsmöglichkeit gemäß § 24 Abs. 4 Satz 1 zur Anfertigung der Arbeit eingeräumt wird und damit die Masterprüfung als endgültig nicht bestanden gilt.
- (7) Die Entscheidungen nach Abs. 2, 4, 5 und 6 sind dem Kandidaten schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 27

Bestehen der Masterprüfung, Gesamtnote

- (1) Die Masterprüfung ist bestanden, wenn die 120 LP gemäß § 14 Abs. 1 nachgewiesen sind.
- (2) ¹Die Gesamtnote der Masterprüfung ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der mit den Leistungspunkten gewichteten Noten der benoteten Module (§ 14 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1), des Nebenfachs (§ 14 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2) und der Masterarbeit (§ 14 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4). ²Dabei geht das Nebenfach mit 12 LP in die Notenberechnung ein.

- (3) Anstelle der Gesamtnote „sehr gut“ wird das Gesamturteil „mit Auszeichnung“ erteilt, wenn die Masterarbeit von beiden Gutachtern mit 1,0 bewertet wurde und der gemäß Abs. 2 gebildete Mittelwert nicht schlechter als 1,2 ist.
- (4) ¹Die Masterprüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn
1. die Masterarbeit endgültig nicht bestanden ist,
 2. eines der erforderlichen Module im Pflichtbereich endgültig nicht bestanden ist,
 3. die im Wahlpflichtbereich zu erwerbenden Leistungspunkte endgültig nicht mehr erworben werden können,
 4. die zum Bestehen der Masterprüfung erforderlichen 120 LP wegen Fristablaufs gemäß § 22 Abs. 2 nicht mehr erbracht werden können.
- ²Hierüber erteilt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.

§ 28

Zeugnis, Masterurkunde, Diploma Supplement

- (1) ¹Hat der Kandidat die Masterprüfung bestanden, so erhält er ein Zeugnis, in dem die Gesamtnote und die abgelegten Module, das Nebenfach und der Wahlbereich mit den zugehörigen Leistungspunkten und den Noten aufgeführt sind. ²Es enthält als Datum des Bestehens der Masterprüfung das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht wurde. ³In dem Zeugnis werden auch das Thema der Masterarbeit, deren Note und Leistungspunktzahl ausgewiesen. ⁴Dem Zeugnis wird eine englischsprachige Übersetzung sowie ein Diploma Supplement in englischer Sprache beigelegt, welches eine Beschreibung der durch diesen Studiengang erworbenen Qualifikation enthält. ⁵Ferner wird dem Kandidaten mit dem Zeugnis ein Auszug seines Leistungspunktekontos als Studiennachweis ausgehändigt.
- (2) ¹Gleichzeitig mit dem Zeugnis werden dem Kandidaten die Masterurkunde sowie eine englischsprachige Übersetzung mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. ²Darin wird die Verleihung des Mastergrades gemäß § 2 Abs. 4 beurkundet.
- (3) ¹Das Zeugnis wird vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, die Masterurkunde vom Dekan der betreffenden Fakultät unterzeichnet. ²Beide Dokumente werden mit dem Siegel der Fakultät versehen.

§ 29

Ungültigkeit von Prüfungen

- (1) Hat der Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die betroffenen Noten entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) ¹Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. ²Hat der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter

Beachtung der allgemeinen verwaltungsrechtlichen Grundsätze über die Rücknahme rechtswidriger Verwaltungsakte.

- (3) Dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung des Prüfungsausschusses nach Abs. 1 oder 2 Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) ¹Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. ²Eine Entscheidung nach Abs. 1 und Abs. 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 30

Einsicht in die Prüfungsunterlagen

Einsicht in die Prüfungsunterlagen ist spätestens innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses beim jeweiligen Prüfer möglich.

§ 31

Entzug des Grades

Die Entziehung des Abschlussgrades richtet sich nach Art. 69 BayHSchG.

§ 32

Verleihung des Mastergrads aufgrund einer an einer ausländischen Universität bestandenen Masterprüfung

- (1) Im Interesse der internationalen, insbesondere europäischen Hochschulzusammenarbeit kann der in § 2 Abs. 4 genannte Mastergrad der Universität Regensburg auch aufgrund einer an einer ausländischen Universität bestandenen Masterprüfung verliehen werden (Doppelabschluss), wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:
1. das Vorliegen eines Vertrages zwischen der Universität Regensburg und den ausländischen Hochschulen über die Zusammenarbeit bei einem Doppelabschluss im Studiengang Master Mathematik, einschließlich eines vom Fakultätsrat der Mathematik gebilligten gemeinsamen Studienprogramms;
 2. der Bewerber muss ein im Rahmen der Kooperationsvereinbarung anerkanntes Studium sowie ein gemeinsames Studienprogramm erfolgreich absolviert haben, davon mindestens ein Semester an jeder der am Doppelabschluss beteiligten Universitäten;
 3. der Bewerber muss die Masterprüfung mit mindestens der Note 4,0 (ausreichend) beziehungsweise deren ausländischem Äquivalent bestanden haben.
- (2) ¹Die Noten der im Ausland erbrachten Prüfungsleistungen werden übernommen. ²Es gilt § 15 Abs. 3 entsprechend.

III. Schlussvorschriften

§ 33

In-Kraft-Treten

Die Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

§ 34 Übergangsvorschriften

¹Diese Prüfungs- und Studienordnung gilt für alle Studierenden, die ihr Masterstudium Mathematik ab dem Wintersemester 2015/16 aufgenommen haben. ²Studierende, die ihr Masterstudium Mathematik vor dem Wintersemester 2015/16 aufgenommen haben und beim Vorsitzenden des Masterprüfungsausschusses der Fakultät für Mathematik bis spätestens 31. März 2016 einen schriftlichen Antrag stellen, können ihr Studium nach den Bestimmungen dieser Ordnung fortsetzen.

Eignungsverfahren

- (1) ¹Das Eignungsverfahren wird jährlich einmal im Sommersemester und einmal im Wintersemester durchgeführt. ²Die Anträge auf Zulassung zum Eignungsverfahren für das folgende Wintersemester sind bis zum 1. Juni, für das folgende Sommersemester bis zum 1. Dezember an die Fakultät für Mathematik zu stellen (Ausschlussfrist). ³Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen:
- a) der Nachweis der Qualifikation gemäß § 4 Abs. 1
 - b) eine Auflistung aller bis zum Bewerbungszeitpunkt erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen im Umfang von mindestens 140 LP
 - c) ein detaillierter Lebenslauf
 - d) Nachweis weiterer Qualifikationen wie z.B. Auslandsaufenthalte, einschlägige Berufserfahrung oder Praktika in relevanten Einrichtungen
- (2) ¹Über das Vorliegen der studiengangsspezifischen Eignung für den Masterstudiengang entscheidet der Prüfungsausschuss auf Grundlage der Bewerbungsunterlagen. ²Die Bewertung der vorgelegten Unterlagen erfolgt nach den folgenden Kriterien, die Aufschluss darüber geben, ob die notwendigen Voraussetzungen vorhanden sind, um vertieftes Wissen auf dem Gebiet des Masterstudiengangs zu erwerben und die Befähigung zu selbständigem wissenschaftlichem Arbeiten zu erlangen:
1. Mathematische Kompetenzen, welche die für das Masterstudium Mathematik an der Universität Regensburg benötigten Fähigkeiten beinhalten, in:
 - Grundlagen der Analysis, Linearen Algebra, Praktischen Mathematik im Umfang von 45 LP (5 Punkte)
 - Vertiefte Grundlagen der Analysis, Algebra und einem Fach der Praktischen Mathematik im Umfang von 45 LP (5 Punkte)
 - Vertiefung in einem Gebiet, welches den Schwerpunkten „Arithmetische Geometrie“, „Globale Analysis und Geometrie“ oder „Angewandte Analysis“ nahesteht im Umfang von 18 LP (10 Punkte)
- ³Dabei wird in jedem Bereich eine der dem Bachelorstudium Mathematik an der Universität Regensburg vergleichbare inhaltliche und methodische Tiefe erwartet. Bei teilweisem Vorliegen der obigen Kompetenzen werden in jedem Bereich die Punkte anteilig gemäß den Leistungspunkten vergeben.
2. Gesamtnote des Hochschulabschlusses gemäß:
 - Gesamtnote schlechter als 3,0: 0 Punkte
 - Gesamtnote mindestens 3,0, aber schlechter als 2,5: 5 Punkte
 - Gesamtnote mindestens 2,5, aber schlechter als 1,5: 10 Punkte
 - Gesamtnote mindestens 1,5, aber schlechter als 1,1: 15 Punkte
 - Durchschnittsnote mindestens 1,1: 20 PunkteIst keine (vorläufige) Gesamtnote vorhanden, wird stattdessen die nach Leistungspunkten gewichtete Durchschnittsnote aller bisherigen Prüfungsleistungen aus dem Studiengang verwendet.
 3. Weitere Qualifikationen (maximal 10 Punkte):

Auslandsstudium von mindestens drei Monaten: 4 Punkte
Tutorientätigkeiten an einer Hochschule im Fach Mathematik von mindestens einem Semester: 4 Punkte
Praktika mit mathematischem Bezug von mindestens drei Monaten: 4 Punkte

⁴Die Eignung für den Masterstudiengang ist eindeutig nachgewiesen, wenn die vorgelegten Unterlagen mit insgesamt mindestens 30 Punkten bewertet wurden, wobei mindestens 15 Punkte durch mathematische Kompetenzen erworben sind und die Gesamtnote des Hochschulabschlusses mindestens 3,0 ist. ⁵Hat die Bewertung der Unterlagen insgesamt weniger als 20 Punkte ergeben oder wurden die mathematischen Kompetenzen mit weniger als 8 Punkten bewertet, ist der Antrag abzulehnen.

(3) ¹Ist die Eignung nicht eindeutig nachgewiesen und der Antrag nicht abgelehnt, wird der Bewerber vom Prüfungsausschuss zu einem Auswahlgespräch eingeladen. ²Das Auswahlgespräch dauert mindestens 15 Minuten und ist von zwei Professoren aus dem Studiengang zu führen. ³Im Gespräch wird überprüft, ob der Bewerber über ausreichend Kompetenzen verfügt, um den Masterstudiengang Mathematik voraussichtlich erfolgreich abzuschließen. ⁴Dazu gehören:

1. mathematische Kenntnisse/Fachwissen
2. die Fähigkeit, erlernte Methoden und erworbenes inhaltliches Wissen bei der Einordnung und Bewertung mathematischer Sachverhalte sowie bei der Beantwortung konkreter Fragestellungen einzusetzen.

⁵Im Auswahlgespräch werden die vorangehenden Kriterien auf einer Punkteskala von 0 bis 15 bewertet. ⁶Bei einem Gesamtergebnis von mindestens 20 Punkten ist die Eignung nachgewiesen.

(4) ¹Über den Verlauf des Auswahlgesprächs wird ein Protokoll angefertigt. ²In das Protokoll ist aufzunehmen: Ort und Zeit sowie Dauer, Gegenstand und Ergebnis des Auswahlgesprächs.

(5) Ablehnende Entscheidungen sind mit einer Begründung und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(6) ¹Abgelehnte Bewerber und Bewerberinnen können sich ein zweites Mal zum Eignungsverfahren anmelden. ²Eine weitere Wiederholung ist nicht möglich.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Universität Regensburg vom 22. April 2015 und der Genehmigung des Präsidenten der Universität Regensburg vom 14. Oktober 2015.

Regensburg, den 14. Oktober 2015
Universität Regensburg
Der Präsident

Prof. Dr. Udo Hebel

Diese Satzung wurde am 14. Oktober 2015 in der Hochschule niedergelegt; die Niederlegung wurde am 14. Oktober 2015 durch Aushang in der Hochschule bekannt gegeben. Tag der Bekanntmachung ist daher der 14. Oktober 2015.